



VERKEHRSUNFALLSTATISTIK

Polizeipräsidium Rheinland-Pfalz Jahresbericht 2018



Az: SB 13 – 20 27-2



Herausgeber:

Polizeipräsidium Rheinpfalz
Führungsstab
Stabsbereich 1, Sachbereich 13
Wittelsbachstraße 3
67061 Ludwigshafen
pprheinpfalz.sb13@polizei.rlp.de



Schlagworte

- Die Zahl der Verkehrsunfälle 2018 ist leicht rückläufig.
- Verkehrsunfälle mit Personenschäden nahmen leicht zu.
- Verkehrsunfälle mit jungen Fahrer/innen nahmen zu; die Zahl der durch junge Fahrer/innen verursachten Unfälle ist jedoch rückläufig.
- Verkehrsunfallzahlen mit älteren Fahrern/innen (Senioren) stiegen weiter an, analog auch die Zahl der von ihnen verursachten Unfälle.
- Fahrer motorisierter Zweiräder verursachten deutlich mehr Verkehrsunfälle mit schwerem Personenschaden im Vergleich zu den Vorjahren.
- Fahrradfahrer/innen setzten 2018 deutlich öfters die Unfallursache als in den Vorjahren.
- Verkehrsunfälle mit Pedelec nahmen um 60 % zu.
- Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss nahmen deutlich zu.
- Jeder vierte Unfallverursacher entfernte sich unerlaubt von der Unfallstelle.



Kurzübersicht zur Verkehrsunfallentwicklung 2018

Verkehrsunfallentwicklung

2018 registrierte das Polizeipräsidium Rheinpfalz in seinem Zuständigkeitsbereich 31.864 Verkehrsunfälle und damit einen leichten Rückgang um 0,08 % gegenüber dem Vorjahr. Die Verkehrsunfälle mit Personenschäden nahmen insgesamt leicht zu. Bei den 3.614 Unfällen mit Personenschaden wurden 33 Menschen getötet, 782 schwer und 3785 leicht verletzt.

Risikogruppe Kinder¹

Die Verkehrsunfälle mit der Beteiligung von Kindern sind leicht rückläufig. Bei 391 Unfällen verunglückten 337 Kinder. Zwei verstarben an den Unfallfolgen, 53 erlitten schwere Verletzungen, 282 Kinder waren leichtverletzt.

Risikogruppe Junge Fahrer²

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit jungen Fahrer/innen nahm leicht zu auf 6.547.

Dagegen waren junge Fahrer/innen insgesamt in weniger Fällen Unfallverursacher als im Vorjahr (2018: 3.874 / 2017: 4.152). Bei den Verkehrsunfällen mit schwerem Personenschaden setzte sich dieser Trend fort.

Acht junge Fahrer/innen verunglückten tödlich, 190 wurden schwer und 1.239 leicht verletzt.

Risikogruppe Senioren³

Die Gruppe der älteren Fahrer/innen ab 65 Jahren war 2018 an 7.014 Verkehrsunfällen beteiligt und in 4.648 Fällen Unfallverursacher. Damit setzte sich der ansteigende Trend der Vorjahre fort.

Zwölf Menschen starben an den Unfallfolgen, 214 waren schwer und 842 leicht verletzt.

¹ Kinder – bis einschließlich 14 Jahre

² Junge Fahrer – 18 bis 24 Jahre

³ Senioren – ab 65 Jahren



Risikogruppe Lkw

Lkw waren 2018 an 3.634 Verkehrsunfällen beteiligt. In 268 Fällen kam es zu Personenschäden mit 364 Verunglückten. Die Gesamtzahl der Lkw-Unfälle ist leicht rückläufig, wohingegen der Anteil der Lkw-Fahrer als Unfallverursacher anstieg.

Risikogruppe Motorisiertes Zweirad

Die Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweirädern sind 2018 entgegen dem Trend der Vorjahre wieder leicht auf 907 angestiegen. Nach einem deutlichen Rückgang bei den Unfallverursachern im Jahr 2017 nahm diese Zahl bei den Unfällen mit schweren Personenschäden 2018 um ca. 249 % (von 41 auf 102) zu.

Bei 608 Unfällen gab es Personenschäden. Fünf Menschen starben, 191 erlitten schwere und 493 leichte Verletzungen.

Risikogruppe Fahrrad

Die Beteiligung von Fahrrad-Fahrern nahm 2018 weiter zu (2017: 1.395 Unfälle / 2018: 1.427 Unfälle).

Fahrer/innen von Fahrrädern (**einschließlich Pedelec**) waren 2018 an 1.427 Verkehrsunfällen beteiligt. In 864 Fällen setzten sie die Hauptursache für die Verkehrsunfälle (+ 184 % gegenüber 2017). Bei 1.072 Unfällen kam es zu Personenschäden (9 Getötete, 206 Schwerverletzte, 935 Leichtverletzte).

Schwerpunkte des Unfallgeschehens sind nach wie vor die Städte Ludwigshafen, Frankenthal, Speyer, Landau und Neustadt.

Das Risiko, als Radfahrer bzw. Pedelec-Fahrer in einen Unfall verwickelt zu werden, ist in der Rheinpfalz erheblich höher als im Landesdurchschnitt.

Pedelec

Die Unfälle mit Pedelec allein nahmen seit 2015 deutlich um das Dreifache zu. Im Vergleich 2017 – 2018 liegt eine Steigerung um 60 % von 25 auf 63 Verkehrsunfälle vor. Bei den diesen 63 Verkehrsunfällen mit Pedelec-Beteiligung gab es 21 Schwerverletzte und 30 Leichtverletzte.



Unfallursache Alkohol

Bei 538 Verkehrsunfällen war Alkohol ursächlich (2017: 541). Bei 191 Alkoholunfällen (2017: 196) verunglückten 232 Personen. Davon starben drei, 64 waren schwer verletzt, 165 Mal blieb es bei leichten Verletzungen.

Unfallursache Drogen

Bei der Unfallursache Drogeneinwirkung liegt eine Steigerung um 25,68 % auf 93 Fälle vor (2017: 74). Diese Entwicklung entspricht auch der Tendenz bei den festgestellten Drogenverstößen im Straßenverkehr, deren Zahl seit 2016 deutlich anstieg (2016: 598 / 2018: 788). Bei 31 Unfällen gab es Personenschäden. Ein Mensch starb, elf wurden schwer und 25 leicht verletzt.

Unfallursache Geschwindigkeit

Obwohl die Unfallursache Geschwindigkeit mit 2.098 Fällen (2017: 2.318) rückläufig ist, ist sie immer noch eine der Hauptursachen bei den schweren Verkehrsunfällen. So verunglückten bei 666 Unfällen 14 Menschen tödlich, 226 erlitten schwere und 597 leichte Verletzungen.

Unfallursache Abstand

Die Verkehrsunfälle infolge unzureichenden Abstandes nehmen kontinuierlich zu. 2018 ereigneten sich mit dieser Unfallursache 11.203 Unfälle.

Bei 835 Unfällen verunglückten 1.149 Personen (davon 3 Getötete, 82 Schwerverletzte, 1.064 Leichtverletzte).

Unfallursache Überholen

Fehler beim Überholen als Unfallursache nahmen 2018 auf 617 Fälle (2017: 574) zu. Bei 194 Unfällen kam es zu 241 Personenschäden (5 Getötete, 55 Schwerverletzte, 181 Leichtverletzte).



Unfallursache Vorfahrt

2.313 Mal führten Vorfahrtsverletzungen im Jahr 2018 zu Verkehrsunfällen (2017: 2.600). 749 Personen verunglückten dabei. Sechs verstarben, 149 erlitten schwere Verletzungen, 854 wurden leicht verletzt.

Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

Die Anzahl der Verkehrsunfälle, bei denen der Verursacher von der Unfallstelle flüchtete, sind 2018 um 322 Fälle gestiegen (2018: 8.106 / 2017: 7.784). Bei jedem vierten Verkehrsunfall liegt somit eine Unfallflucht vor. Die Aufklärungsquote ist leicht auf 42,5 % gesunken.



Kurzübersicht zur Verkehrsunfallentwicklung 2018

Verkehrsunfälle	2017	2018	Veränderung absolut	Veränderung in %	Trend
VU Gesamt	31.891	31864	-27	-0,08%	↔
VU mit Getöteten	29	30	1	3,45%	↗
VU mit Schwerverletzten	703	690	-13	-1,85%	↔
VU mit Leichtverletzten	2.870	2894	24	0,84%	↗
Anzahl Getötete und Verletzte	4.567	4600	33	0,72%	↔
VU-Flucht	7784	8106	322	4,14%	↗

Risikogruppen	2017	2018	Veränderung absolut	Veränderung in %	Trend
Kinder (0-14 Jahre)	402	391	-11	-2,74%	↘
Junge Fahrer (18-24 Jahre)	6521	6547	26	4,00%	↗
Senioren (ab 65 Jahre)	6.846	7014	168	2,47%	↗
LKW	3714	3634	-80	-2,18%	↘
Motorisierte Zweiräder	873	907	34	3,89%	↗
Fahrrad	1.395	1427	32	2,29%	↗

Alkohol	541	538	-3	-0,55%	↔
Drogen	74	93	19	25,68%	↗
sonstige Untüchtigkeit	196	204	8	4,08%	↗
Straßenbenutzung	1.048	1122	74	7,06%	↗
Geschwindigkeit	2.318	2098	-220	-9,49%	↘
Abstand	10.862	11203	341	3,16%	↗
Überholen	574	617	43	7,32%	↗
Vorbei-/ Nebeneinanderfahren	1.028	984	-44	-4,28%	↘
Vorfahrt	2.600	2313	-287	-11,04%	↘
Abbiegen	1.101	1061	-40	-3,63%	↘
Wenden / Rückwärtsfahren	6.412	6504	92	1,43%	↔
Fehlverhalten gegenüber Fußgängern	149	142	-7	-4,70%	↘
Verkehrssicherung	695	709	14	2,01%	↔
Ladung/Besetzung	275	278	3	1,09%	↔
Technische Mängel	282	227	-55	-19,50%	↘
Fußgängerfehlverhalten	183	192	9	4,92%	↗
Sonstige Ursachen	3.690	4185	495	13,41%	↗

